

19. Wahlperiode

---

## **Antrag**

der Fraktion der CDU

### **Mobilitätshub in Malchow**

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

Der Senat wird aufgefordert, sich im Zuge der gemeinsamen Landesplanung Berlin-Brandenburg dafür einzusetzen, dass an der Bundesstraße B2 ein attraktives Angebot für Anwohner, Pendler und Fernreisende zum Umstieg zwischen individuellen Kraftfahrzeugen und dem Umweltverbund geschaffen wird. Damit die motorisierten Stadt- Umland-Verkehre im Nordosten des Verflechtungsraums Berlin-Brandenburg reduziert werden, soll ein Mobilitätshub an der Kreuzung des Berliner Außenringes mit der Bundesstraße B2 im Ortsteil Malchow errichtet werden.

---

### **Begründung:**

Der Nordosten Berlins leidet unter erheblichen Mobilitätsproblemen. Dies betrifft den sogenannten Umweltverbund, gleichwohl aber auch die individuelle Mobilität. Der schienengebundene öffentliche Personennahverkehr auf den S-Bahn-Linien S2 und S8 sowie den wenigen vorhandenen Buslinien hat in den Spitzenstunden seine Leistungsfähigkeit überschritten und bietet damit kein attraktives Angebot. Das vorhandene Straßennetz, geprägt von leistungsfähigen Radialen und fehlenden tangentialen Verbindungen kann das Verkehrsaufkommen der Buslinien, der privaten Fahrdienstleister und des motorisierten Individualverkehrs (MIV) seit langem nicht mehr ausreichend aufnehmen. Attraktive Rad- und Fußwegrouten sind nur sehr bedingt vorhanden und stellen hinsichtlich der erheblichen Ausdehnung des Gebiets nur für wenige Menschen eine Alternative zur Nutzung des ÖPNV und MIV dar. Einen erheblichen Anteil an diesen Verkehren haben die Pendlerströme, die außerhalb der Stadtgrenze wohnen

und den nordöstlichen Verflechtungsraum für den Weg zur Arbeit nutzen. Insbesondere sind hiervon die Ortsteile Malchow, Buch, Französisch Buchholz, Karow, Blankenburg und Heinersdorf betroffen. Die geplante Ausweitung des Angebots auf der S-Bahn-Linie S2 sowie die Verlängerung der S75 von Wartenberg über Malchow bis nach Pankow kann zur Entlastung dieser Situation und zur Stärkung der Attraktivität des Umweltverbundes einen wesentlichen Beitrag leisten. Dies allein wird jedoch das Gesamtproblem nicht lösen können und auch einen im Gesamttraum notwendigen relevanten Umstieg vom MIV auf den ÖPNV nicht abschließend auslösen. Das Bezirksamt Pankow und die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen planen eine bauliche Verdichtung der nordöstlichen Ortsteile mit einem Umfang von mehreren zehntausend Wohnungen, die unweigerlich zu einer steigenden Belastung der vorhandenen Verkehrsträger führen wird. Gleichzeitig werden in den Umlandgemeinden und der Stadt Bernau Wohngebiete ausgewiesen. Jeweils einzeln ist davon auszugehen, dass diese Vorhaben die Stadt-Umland-Verkehre weiter anwachsen lassen. Insofern ist ein solcher Mobilitätshub eine dringend notwendige Maßnahme zur Lenkung und Reduzierung der motorisierten Pendlerverkehre.

Die Lage an der Bundesstraße B2 mit direktem Zugang zur Bundesautobahn A10 und dem Berliner Außenring sowie die ausreichend zur Verfügung stehenden Flächen prädestinieren diesen Ort. Aufgrund der anzunehmenden hohen Frequentierung dieses Verknüpfungspunktes bietet sich dieser darüber hinaus für Car-Sharing und Mikromobilitätsangebote an. An einem solchen Mobilitätshub können die Umsteigebeziehungen zwischen SPNV, MPNV, MIV, Fernbussen und Radverkehr höchst attraktiv gestaltet und mit Angeboten der Elektromobilität gekoppelt werden.

Berlin, den 25. April 2022

Wegner Kraft Friederici Freymark  
und die übrigen Mitglieder  
der Fraktion der CDU